

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate
werden für die Spalte ober dem
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncisten und allen An-
noncisten-Expeditionen angenommen.
Inserate im reaktionellen Heft
zu. Seite 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Morgenblatt 12.
O. U. d. H. 47.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 24 Pf. für 1 Monat
67 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Carl Graefe in Halle.

Nr. 52. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. März 1877. 1877.

Politische Uebersicht.

Die türkische Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande ein Schreiben gerichtet, in welchem allen Gerichten von der Krankheit des Sultans und in Constantinopol ausgebrochenen Unruhen auf das Entschiedenste widersprochen wird. In Belgrad sind bis jetzt über 200 Verhaftungen vorgenommen worden. Man glaubt einem Complot, dessen Zweck der Sturz der Regierung ist, auf der Euz zu sein. Die bei Tabris concentrirte persische Armee beträgt 22,000 M. Infant.: 8,000 Mann Cavallerie werden in nächster Zeit aus dem Armenien von Persien entlassen. — Aus verschiedenen Theilen des türkischen Reiches laufen Berichte über massenhafte Mordanschläge der türkischen Bauhufen ein. Die Regierung hat Special-Commissionen in die einzelnen Provinzen zur Untersuchung der Angelegenheit entsendet. — Seit zwei Monaten sollen im Auftrage der Behörden von Kustschuk 30 Arbeiter, die von einigen Aufsehern begleitet waren, Holz auf der Insel Östramet, die zu dem Donau-Bilaget gehört und nicht von der sirtlich rumänischen Regierung als ihr Gebiet beansprucht wurde. Diese Arbeiter wurden am 21. Februar von 50 Waladen unter Aufsührung eines Officiers mit Pistolenanschlägen angegriffen. Ein Gemeinderath und ein Arbeiter wurden getödtet und darauf 13 Arbeiter als gefangen nach Giurgewo geschleppt. Die türkischen Soldaten haben ihre Hände nach West verlagert. Es geschah dies aus zwei Ursachen. Einmal wegen der ungenügenden politischen Lage, welche es unmöglich machen kann, daß die türkische Regierung gar bald wieder zu den Waffen eilen müßte, zweitens weil sie in einem Lande, für welches sie so große Sympathien hegen, nicht zu Demonstrationen Anlass geben wollen in einer Zeit, wo dies vielleicht mit den Interessen der Türkei collidiren könnte. Sie hoffen in friedlichen Tagen den Versuch erwidern zu können.

Der Biscönoy von Egypten hat den Herrn Gordon, den Statthalter des Sudans, beauftragt, Verhandlungen mit dem König Johannes von Aethiopien anzuknüpfen, um den Abschluß eines Friedens- und Handelsvertrags, so wie die Eröffnung des Landes für die Fremden zuwege zu bringen. Die russische Dercorcommandant hat einen Befehl erlassen, nach welchem das Officierspatent auf das selbstmögliche Gewicht zu bringen ist. Alle Verurtheilungen sind eingestellt worden. Die petersburger Universität zählte im verflochtenen Studienjahre 38 akademische Professoren, 2 nicht akademische (für gerichtliche Medizin und muslimännische Gelehrsamkeit); 2 Professoren in der juristischen Fakultät waren unbesetzt. Die Zahl der Studenten war 1311, nämlich 547 Juristen, 505 in der physiko-mathematischen Fakultät, 154 Philologen und Philologen und 35 Orientalisten. Zum Doctor wurde Professor Detkowsky ernannt, zu Doctoren die Professoren Janßen, Jamnitsky, Serebrensky und Orizow. Zum Unterlehrer der Literatur waren 332,603 Rubel angewiesen. Zu Ehrenmitgliedern wurden der Kaiser von Brasilien und der ehemalige Gouverneur Fürst Kien ernannt.

In dem Nachtragstat, welcher dem englischen Parlamente vorgelegt worden, finden sich einige interessante Posten, so unter Anderem 10,000 L. für die Senkung des Maraus von Calcutsky als Abschlagszahlung; die Gesamtschulden haben sich noch nicht berechnen lassen. Derselbe Nachtragstat macht auch eine neue Forderung von 1000 L. für die Senkung des Rates nach Ägypten, für welche bereits 2200 L. bezahlet worden sind. Einige weitere erwähnenswerthe Posten sind 202 L. für ein Feil, welches Sir G. Robinson feinerzeit den Donatoren der Fische-Inhalator vermachte; 88 L. für die Ueberfahrt des Schafs von Dover nach Ostende; 429 L.

für die Investitur des Königs der Hellenen als Ritter des Hosenbandordens und 2,769 L. Equipagegelder für den Herzog von Marlborough als Viscount von Irland, bei 20,000 L. jährlichem Gehalt.

Die Gemahlin des französischen Ministerpräsidenten Jules Simon hat die Zeitung Suffrage universel des Charonnes wegen Verleumdung verklagt, weil das Blatt behauptet hatte, Frau Jules Simon habe während der Belagerung von Paris das Holz der Gracine verkohlen lassen. Das Urtheil lautet auf 2000 Francs Geldstrafe und 2000 Francs Schadenersatz. — Der Deputirte Marquis de Castellane, der, wie die Blätter melden, unter gerichtliche Vernehmung gestellt worden, ist ein so talenteder Spieler, daß er eines Tages 18 Stunden lang hintereinander spielte, obgleich er zuletzt so ermüdet war, daß er sich die Karten von einem Bedienten seines Geyrals halten ließ. Eine bekannte Dame des Saubourg St. Germain wurde ebenfalls unter Vernehmung gestellt. Derselbe spielt zwar nicht um Schätze jeder Welt, aber um Schätze des Himmels, denn sie gab ungeheure Summen an die Geistlichkeit. Trogtum sie unter Gerathel steht, erschien sie doch wieder auf der Höhe der Dupanloup'schen Deferte für die Mitbürgerlichen mit der Summe von 200 Franken. — Ein Diktirter verweigerte die katbolische Geistlichkeit die Einsegnung eines jungen Mädchens katbolischen Glaubens mit einem Israeliten. Man war in Rom eingekommen, aber es erfolgte eine abschlägige Antwort. Am 25. v. M. traten unter dem Vorsitz eines bekannten rheinischen Industriellen namhafte Vertreter der bei dem Handelsvertrage mit Frankreich zumeist beteiligten Industriellen Englands, Belgiens, Deutschlands und Schwedens zu einer Beratung im Grand Hotel in Paris zusammen. Zweck dieser Besprechung ist, die Interessen der betreffenden Substantien bei dem Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich zu wahren, besonders aber die Bemühungen der vereinigten englischen Handelskammern gegenüber den französischen Schlägen des conseil superieur im Sinne des freien Handels zu unterstützen.

Die schwedische Regierung hat zu dem neuen Postkurs für das Jahr von 1. Juli 1877 bis 1. Juli 1878 eine Erhöhung der Zölle auf Branntwein (etwa 11 pCt.), Cijja (7 bis 17 pCt.), Kaffee (12—20 pCt.), Zucker (20 pCt.), Sirup (50 pCt.), Thee (etwa 14 pCt.), Tabak (20 pCt.) und Chocolate (20 pCt.) vorgeschlagen. Sie erwartet, hierdurch eine Mehreinnahme von 1,400,000 Kronen zu erzielen. Die neue Stempelsteuer soll nach dem königl. Vortrage „Schuldbriefe“, d. h. Schuldbeneid, worin Zinsen bedungen sind oder Aufschuß der Bezahlung vorbehalten ist (darunter also Wechsel und Anweisungen) umfassen. Ausgenommen sind u. A. Hypothekendarlehen-Dobligationen und andere Obligationen, welche auf Inhaber lauten. Die vorgeschlagene Stempelsteuer ist theils ein halb, theils zwei vom Tausend.

Die schweizerische Commission in der Angelegenheit der pariser Weltausstellung hat das Projekt des römischen Neter betreffend die Vertheilung auf derselben angenommen und beschlossen, bei dem Bundesrathe die Bewilligung eines Credits von 375,000 Francs zu beantragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. Das Stäckerverhältnis der Fraktionen im Reichstage stellt sich unter Hinzurechnung der Ergebnisse der Nachwahlen wie folgt: Die nationalliberale Partei zählt 127 Mitglieder, die Fortschrittspartei 33. Der Wiedereintritt des Abg. Berger in die letztere scheint noch unentschieden zu sein. Der Abg. Hauburg ist nicht Mitglied der Fort-

schriftspartei; er hatte gewünscht, gleichzeitig bei den National-liberalen Mitgliedern für den Fortschrittspartei beizutreten. Ob der Abg. Wulfschlag bei der Fortschrittspartei beizutreten, ist unbestimmt. Die Partei nimmt übrigens für die Commissionsarbeiten auch die vier fribüderlichen Demokraten auf ihr Konto. Die deutsche Reichspartei zählt einmittleil 32 feste Mitglieder und 7 Politanten. Die Deutschconferatanten haben 40 Mitglieder. Das Centrum besizt sich auf 92 und 8 Politanten (darunter 4 Pfaffen).

Am 30. September des Kaisers ragen sich überall ganz besonders feilliche Veranstaltungen. Unter Anderem ist es, der „Röhine“ zufolge, im Berie, eine gemeinsame Kundgebung preussischer Städte ins Leben zu rufen, und es wird darüber bereits verhandelt. Seitens der Stadt Berlin geht man mit der Absicht um, die Summe zu listen, welche erforderlich ist, um das Denmal der Königin Vifse, welches im Biergarten aufgestellt werden soll, zu vollenden. Wie bekannt, gehört die baldige Verwirklichung der Denmalstiftung zu den lieblichsmüthigen des Kaisers, und es wäre also eine solche Gabe jedenfalls eine sehr frumige Feiertagsanlassung.

Von der Hofcur im königlichen Schlosse am Montag Abend erzählt man sich in Abgeordnetenkreisen: Als dem Kaiser bei der Erüme bei Herloh vorgefellt wurde, fragte er sofort: „Bei Ihnen liegt es mit der Industrie wohl sehr schlecht?“ Der Abgeordnete bekräftigte, daß man in Weiffalen sehr wohl daran sei; worauf der Kaiser erwiderte: „Aun, Vorhand sein! Augenblicklich liberal, in der ganzen Welt!“ Bei aller Geroge für die heimische Industrie schenken also der Kaiser überzeugt zu sein, daß die gegenwärtige rückgängige Bewegung nicht in den wirtschaftlichen Institutionen einzelner Staaten ihren Grund hat.

— Der officöse Wiener Correspondent der „Kais. Ztg.“ will wissen, daß eine neue Dreitaizenzumamentenanzug angezogen ist. Ob ihr Stattdessen bereits gefertigt, vermag er nicht anzugeben.

— Der Beschluß des Bundesrathes, der Berlin als Sitz des Reichsgerichts ablehnte und dem schäffischen Antrag gemäß St. Petersburg dazu bestimmte, wurde, wie jetzt verlautet, mit 30 gegen 28 Stimmen gefaßt. An der Mehrheit stimmten Preußen mit Waldd, 18 Stimmen, Baden und Hessen, je 3 Stimmen, dann Anhalt und die drei freien Städte mit je einer Stimme. An der Mehrheit schloffen sich sämmtliche andere Staaten den drei Königreichen an.

— Wie officös mitgetheilt wird, soll dem Bundesrath wie dem Reichstage demnachst ein Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe zur Durchführung der Kasernierung des Reichsheeres vorgelegt werden.

Nach Zeitungsberichten hat der Graf Harry von Arnim ein heiles Geleit gegeben, damit er am 4. März zum Termin vor dem Reichs-Disciplinarhof zu Leipzig unbeschäftigt erscheinen könne.

Nach Mittheilungen, die Anspruch auf Zuverlässigkeit machen, beläuft sich das eigentliche Deficit des Reichsbudgets sich auf 14 Millionen Mark. Hierzu kommen noch außerordentliche Credite im Gesamtbetrage von 8 1/2 Millionen für die Armee und von 1 1/2 Millionen für die Marine, so daß der Gesamtbetrag der aufzubringenden Mittel sich auf 24 Millionen Mark stellt.

Man beabsichtigt beauftragt den evangelischen Bistag in ganzen deutschen Reiche auf einen und denselben Tag zu verlegen. Wie man hört, ist dazu in erster Linie der 1. November außersehen worden, hauptsächlich darum, weil auf

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

Sie hatte mit ihren schlanken Fingern die Hand, welche die ihre ergrieffen, zu drücken verucht; und jetzt, jetzt dem Himmel tief Dank! kamen leise Worte, die Elfe, tief sich herabbeugend, so fallen suchte: Kenntest Du nicht! — es ist nicht — ein Fall gegen das Geländer, als er mit wuschelnde — frei, Elfe, frei! — frei!

Ihre Kopf sank wieder an Elfe's Brust; aber das Herz schlug noch, — es war eine Dummheit, die Folge des Schredens, das Blutverlorenes — jetzt suchte sie sich sogar aufzurichten und fand abermals jurid.

Elfe verlor den Muth nicht; sie überlegte, während sie mit ihrem und der Tante Tischentuch und einem Gegen, den sie von ihrem Kleide riß, die Wunde an der Stirn, so gut es gehen wollte, verband — sie hatte in den Kriegsjahren in den Karetzen jede Lebung in der Kunst erlangt — ob sie versuchen sollte, die leichte Gestalt bis zum Schlosse zu tragen, oder besser thue, allein nach dem Schlosse zu eilen und Hilfe herbeizurufen. Es verging in beiden Fällen gleich viel Zeit; aber im ersten blieb sie bei der Verwundeten, brauchte sie nicht in diesem entsetzlichen Graus elend zu lassen, ohne ihr vielleicht auch nur verständlich machen zu können, daß sie sie allein lassen müßte.

Dennoch entschloß sie sich zu dem Letzteren, als dem Sichereren. Der Verband war fertig; sie wollte die Tante eben sanft aus ihrem Schooße heben, ihr ein möglichst bequemeres Lager zu verschaffen, als es durch die Wunde, durch die Heden, während den Bäumen heranfall, auf sie zu, wie taufend und aberzaufend Schlangen, deren jeder selbst durch das Heulen des Sturmes hindurchschlang mit schallend großem Klang, vor dem Elfe das Blut im Herzen froste. Altkemals horchte sie hin und her, dann mit einem leisen Schrei in die Höhe, die Tante emporsteigend, mit der Kraft der Verzweiflung die Treppe hinaufziehend, tragend, die Dummthätige, sich selbst

aus der Fluth zu retten, die durch den Park hereinbrach. Noch hatte sie nicht die letzten Stufen erreicht, als durch die untersten schon die Wasser gurgelten, die mit einem Male überall waren, durch die Heide, welche sich von dem Altan nach dem Schlosse zog, schäumend und brausend, wie über ein Wehr, in die Thalflung führend, die tiefe Thalflung mehr war, sondern das Welt eines breiten Stromes, dessen Wasser, von beiden Seiten zugleich kommend, mit donnerähnlichem Krachen zusammenstieß, daß die Strahlen bis zu dem Altan hinausstrahlten, über dessen Rand sich Elfe jetzt schauend bog.

Und die innere Seite der Brüstung des Altans lief eine Bank. Elfe hatte die Tante, die aus einer Dummheit in die andere fiel, dort niedergelegt, nachdem sie sie möglichst warm — zum nicht geringsten Theil mit ihren eigenen Sachen — eingehüllt.

Und so sah sie, den Kopf der Aermsten wieder aus ihrem Schooße haltend, unter dem dem Sturm, und unbekannt von der Fluth welche fortwährend den schwanen schwarzen Holzbau bis in die Augen der moribunden Weiber erschütterte; heulend, daß Gott ihnen den Einen haben möge, den Einzigen, der sie erretten könnte aus dieser gräßlichen Noth.

Zwölftes Kapitel.

Ferdinande war, als Ottomar's Schritt über den für die tharrende Treppe hinaus verhallte, aufgesprungen und, die Hände ringend, ein Paar Mal in dem kleinen Zimmer hin- und hergeschritten; dann hatte sie sich wieder auf das Sofa geworfen, wie Ottomar sie zuletzt gesehen: den Kopf in die Hände auf die Lehne gedrückt.

Aber sie hatte vorher nicht geweint; sie weinte auch jetzt nicht: sie hatte keine Thränen.

Sie hatte keine Hoffnung mehr, keinen Wunsch mehr, außer dem einen: für ihn sterben zu dürfen, da sie doch nicht für ihn leben konnte; ihr Leben für ihn nur eine Last und eine Last mehr sein würde. — hätte sie doch dem Officier mit dem kalten Stirn und den klugen, mittelblauen Augen geglaubt: Sie täufeln sich, liebes Fräulein! Ihre Fluth mit Ottomar ist keine Lösung, ist nur

eine Verwidelung mehr, und die allerhöchste. Der Schwermuth liegt für Ottomar in seiner so grausam compromittirten Ehre als Officier. Hier muß wenigstens der Schein gerettet werden, und das ist — nach den Einleitungen, die ich getroffen habe — jetzt noch möglich. Sein Leben wird auch dann nur im besten Falle ein Scheinleben sein, von dem ich nicht weiß, ob er es ertragen wird; ich weißte sogar daran; aber in Fällen, wie dieser, ist es vielleicht erlaubt, selbst seine bessere Ueberzeugung zum Schweigen zu bringen. Unzweifelhaft aber ist, daß, wenn Elfe jetzt mit ihm fliehen und der Umstand, was ja gar nicht anders möglich, bekannt wird, für uns, seine Freunde, keine Möglichkeit bleibt, den Schein zu retten.

Ein Officier, der schuldlos aber blügend seinen Pflichten nehmen muß, dessen Verlobung in Folge dessen zurückgeht, der auch in seiner müßigen Lage, darauf verzichtet, die Geschichtsträger und Verleumdung zur Rechenschaft zu ziehen — das kann vorkommen, kommt leider nur zu oft vor. So aber — dergleichen Sie das Wort — ist dem Stande Thor und Thür geöffnet. Ein Mann, der in einem solchen Augenblick noch an etwas Anderes denken kann, als an den Scheinbruch seiner Ehre möglichst viel zu retten, oder, wenn denn gar nichts mehr zu retten ist, nicht wenigstens mit Würde resignirt — vielleicht auf das Leben; — der, statt dessen noch ein Wesen, das er zu lieben begaunert — ein unbescholtene Mädchen, eine angesehene Dame — in diesen Scheinbruch verwickelt — der Mann hat alles und jedes Anrecht auf Theilnahme, auf Mitgefühl verheißt. Ottomar selbst wird das, muß das einsehen — aber kurz oder lang. Die seine Reize nach Barnow hat in meinen Augen absolut keinen Sinn. Was will er da? Stridi zur Rechenschaft ziehen? Der Italiener wird ihm antworten: Sie sind ja kein Kind; Sie müßten wissen, was Sie thaten. — Den Weifen fordern? wegwegen, wenn er mit Ihnen kommt! Aber mag er doch reiten; nur allein! nur nicht mit Ihnen!

Ich beschwöre Sie: nicht mit Ihnen! Glauben Sie mir: das Sie, aus deren Willmacht sie so sehr vertrauen, die, wie ant Götterthronen, Ottomar über alle Abtheilungen stellen soll — sie wird sich nämlich ohnmächtig erweisen, ist schlimmer als das: sie wird den Rest an Kraft, den Ottomar vielleicht sonst noch anzuwenden hätte, vollends brechen. Um feiner

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Die **Mitgliederbücher** werden in den Tagen vom **26. bis 28. Februar** und **5. bis 17. März a. c.** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von $8\frac{1}{2}\%$ wird bei Abholung der Bücher ausbezahlt.

Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Am **1., 2. und 3. März** werden keine Bücher ausgegeben.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.

J. Bichtler. B. Klingebell. A. Just.

Bekanntmachung.

Anschließend an das Erlass-Geschäft wird am **Dienstag den 10. April cr.** das **Klassifikationsgeschäft** für die **Rekrute- und Landwehr-Mannschaften**, sowie der **Erlass-Reservisten I. Klasse** in Beziehung auf ihre **Unabkömmlichkeit** wegen häuslicher Verhältnisse bei eintretender **Mobilmachung** stattfinden.

Diejenigen **Mannschaften** vorbezeichneter Kategorien, welchen die nachfolgenden **Klassifikationsgründe** zur Seite stehen, werden hierdurch **veranlaßt**, ihre **Reklamationen** — zu welchen die vorgeschriebenen **Formulare** im **Militair-Bureau** im **Rathhause** zu haben sind — bis **spätestens den 15. März c.** behufs weiterer Prüfung bei uns einzureichen.

Klassifikationsgründe sind:

a) Wenn ein Mann als der **einzigste Ernährere** seines **arbeitsunfähigen Vaters** oder seiner **Mutter** beziehungsweise seines **Großvaters** oder seiner **Großmutter**, mit denen er die **nämliche Feuerstelle** bewohnt, zu betrachten ist und ein **Knecht** oder **Geselle** nicht gehalten werden kann, auch durch die der **Familie** bei der **Einkaufung** **gesetzlich zuzurechnende Unterstützung** der **domicilen des elterlichen Hausstandes** nicht abgedeckt werden könnte.

b) Wenn die **Einkaufung** eines Mannes, der **das 30. Lebensjahr** vollendet hat und **Grundbesitzer, Pächter** oder **Gewerbetreibender** oder **Ernährer einer zahlreichen Familie** ist, den **gänzlichen Verfall** des **Hausstandes** zur Folge haben und die **Angehörigen** selbst bei dem **Genusse** der **gesetzlichen Unterstützung** dem **Elende** preisgegeben würden.

c) Wenn in einzelnen dringenden Fällen die **Zurückstellung** eines Mannes, dessen **geeignete Verrichtung** auf **keine Weise** zu **ermöglichen** ist, im **Interesse** der **allgemeinen Landescultur** und der **Volks-wirtschaft** für **unabweislich** erachtet wird.

Mannschaften, die wegen **Controlentziehung** nachdienen müssen, haben keinen Anspruch auf **Zurückstellung**, auch sind **Gesuche** um **Zurückstellung** im **Augenblick** der **Einkaufung** **unzulässig**.

Der **Magistrat**.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Militairpflichtigen** resp. deren **Angehörige**, welche **Gesuche** um **Zurückstellung** oder **Veretzung** vom **Militairdienste** wegen häuslicher Verhältnisse zu dem **bevorzogenen Erntegeschäft** bei uns anzubringen beabsichtigen, fordern wir hierdurch auf, **solche** bis **spätestens den 15. März c.** in unserem **Militair-Bureau** im **Rathhause** — **inwieweit** auch die vorgeschriebenen **Formulare** zu den **Anträgen** zu **empfangen** sind — **abzugeben**.

Halle, den 23. Februar 1877.

Der **Magistrat**.

BILANZ

des Consum-Vereins Amtsbezirk Teutschenthal. E. G.

über das zweite Geschäftsjahr vom 2. Jan. 1876 bis 1. Jan. 1877.

Activa. Passiva.

	fl.	sch.		fl.	sch.
Kassen-Bestand	525	98	Geschäfts- u. Anteile mit den	862	89
Inventar	718	86	Zinsen	456	—
Waaren-Bestände mit den			Kündbare Einlagen	364	35
Frachten und verlegten	2820	—	Waaren-Schulden	—	—
Frachten	—	—	Ab- und Zuschreibungen für	—	—
Außenstehende Forderungen	234	7	Inventar-Resposition und	814	22
			Revisionsfonds	—	—
			Dividende zum Verteilen	1800	45
Summa	4296	91	Summa	4296	91

Gesamt wurde pro **Markt 9 Pfg.** Dividende.

Der **Verein** zählte am **Schlusse** 1875 51 Mitglieder
Singu sind **getreten** 1876 31

Davon sind **ausgetreten**, **ausgeschlossen** u. **verzogen** 9 „
Summa 82 Mitglieder.

Sind noch am **Schlusse** 78 Mitglieder.

Residuit und für **richtig** befunden

Der Verwaltungsrath.

Fr. Kurze. Fr. Pabst.

Bekanntmachung.

Vom **1. März 1877** ab wird auf der **Königlichen Stein-kohlengrube** bei **Wettin** der **Centner Steinkohlen** **1. Sorte** zu dem **ermäßigten Preise** von **14 1/2 Pfg.** verkauft werden.

Königliche Berginspektion.

Nur bei **unterschiedenen** Geschäften in **Halle a/S.** ist der

Gummithran

von **Alb. Schlüter** in **Halle a. S.**
echt und allein zu haben:
bei **Alb. Schlüter**, gr. **Steinfr. 6**,
„ **Herrn Friedr. Günseh**, gr. **Brauhausgasse 16**,
„ **Gustav Kühlemann**, **Königsplatz 7**,
„ **Robert Strissner**, vor dem **Gestirto 5**,
„ **Ferd. Fiedler**, gr. **Brauhausgasse 18**,
„ **J. W. Dittmar**, **Geißstraße 60**,
„ **J. H. Kell Nachfolger**, **Klausstraße**.

Große und kleine ungar. Schweine, sowie feite Landtschweine sind fortwährend auf Lager. (H. 6813)
Gust. Stockmann in **Halle a. S.**,
Merseburger Chaussee Nr. 13.

P. P.

Halle a/S., im Februar 1877.

Wir beehren uns Ihnen die **ergebene Anzeige** zu machen, dass wir am **hiesigen Platze**

Rathhausgasse 16

Lederhandlung

unter der Firma:

L. Schaefer & Hentze

am **5. März cr.** eröffnen werden. Indem wir Sie bitten, unserem Unternehmen Ihr schätzbares Wohlwollen zuzuwenden, zeichnen

Louis Schaefer.
Louis Henze.

Für **Confirmanden** empfehle:
Handschuhe u. Shlipse, Hüte u. Mützen.
Chr. Voigt, Schmeerstrasse.

Bekanntmachung.

Unsere **Kohlenpreise** betragen von heute ab:

	loco Halbenplatz Halle	franco S a u s Halle	franco R a h u Salinauer	loco Halbenplatz Passendorf	loco Grube Alt-Fischer
pro Centol.					
Stückkohlen	fl. 60	fl. 65	fl. 55	fl. 55	fl. 55
Knorpelkohlen	fl. 55	fl. 60	fl. 50	fl. 50	fl. 50
Reufkohlen	fl. 45	fl. 50	fl. 40	fl. 40	fl. 40
Förderkohlen	fl. 40	fl. 45	fl. 35	fl. 33	fl. 30
Klarföhlen (auch Wäckerföhlen)	fl. 30	fl. 35	fl. 30	fl. 25	fl. 25
1000 Stück Preßsteine	fl. 16	fl. 17	fl. 16	fl. 16	fl. 17

Bei **fein** **Abzählungen** und **größerer** **Abnahme** entsprechenden **Nabatt**.
Bestellarten in unseren **Bureau's** und bei **Herrn Lauffer**,
Leipzigerstraße, gratis.

Halle, den 1. März 1877.

Pfännerschaftl. Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Bücklinge & Sprossen täglich frisch
am **billigsten** bei
Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.



Die Lappländer Polar-Menschen

deren **Geistes** durch die **ersten** **Autoritäten** **Deutsch-**
lands, sowie auch hier durch die **vom** **Verein** der **Erst-**
funde **gehaltene** **wissenschaftliche** **Vorlesung** **anerkannt**, **pro-**
duzieren **sich** **hier** **bis** **Samstag** **den** **4. März**, **täglich**
von **10 Uhr** **früh** **bis** **9 Uhr** **Abends**.

Es **bitten** **um** **recht** **zahlreichen** **Besuch** **ergeben**
Böhle & Willardt.

Öffentliche Vorstandssitzung

des **Vereins** für **städtische** **Interessen**

Sonabend **den** **3. März** **Abends** **8 Uhr**

im „**Reichstanzler**“. Den **Vereinsmitgliedern** **steht** **der** **Zutritt** **frei**.

Der **Vorstand**.

Kameradsch. Krieger-Verein 1870/71.

Wichtiger **Besprechung** **halber** **werden** **die** **Kameraden** **erlaubt**, **zu** **der**
am **5. März** **cr.** **stattfindenden**

General-Versammlung

recht **zahlreich** zu **er erscheinen**.
Der **Vorstand**.

Die Strohhutfabrik

v. **A. Lehmann**, **Schmeerstr. 18**
empfiehlt **sich** im **Waschen**, **Färben**
und **Modernisieren** **aller** **Arten**
Stroh Hüte **nach** **den** **neuesten** **Faconen**.

Pa. Dachpappen,

frischen
Portland-Cement
empfiehlt zu **billigsten** **Preisen**

Reparaturen

aller **Arten** **Maschinen** **werden** **sach-**
gemäß, **bei** **solcher** **Verrechnung** **pünktlich**
ausgeführt bei **Rud. Speck**,
Marienstraße 8.

Wilh. Gebhardt,

Magdeburgerstr. 43.
Särge in **größer** **Auswahl** **billig**
Stückelst., **H. Breitenstr. 16.**

Restaurant zur
Forelle
empfiehlt **Wiener** **Kaffee**
zu **jeder** **Tageszeit**.

Restaur. Herrenstr. 11
(früher „**Deutscher Kaiser**“).
Heute **Sonabend** **Pökelknochen** mit
Meerrettig und **Äpfeln**.

Geese's Restauration.
Heute **Sonabend** **Schlachtfest**.
Sonabend **Abend**

Pökelknochen
mit **Meerrettig** u. **Sauertraut** bei
Rödiger.

Handschlächter bei Dolau.
Sonntag **den** **4. März** **von** **3 Uhr** **ab**
CONCERT
gegeben von den **Dolauer** **Bergbauhülfern**.

Plattdütsche Club.
Sonnabend **den** **3. März** **Abends** **8 Uhr**
Monatsversammlung.
Der **Vorstand**.

Herrn G. P.
memento mori
zu
folkt **nicht** **betriegen**.
Stumsdorf. **Röpert**.

Todes-Anzeige.
Gestern **Abend** **9 Uhr** **früh** **nach** **lang-**
en **schweren** **Leiden** **unser** **lieber** **Mann**
und **Vater**, der **Oeconom** **Friedrich**
Leiter, im **Alter** **von** **59 Jahren** **1 Mon-**
at und **8 Tagen**, **mit** **seiner** **Freunden** und
Bekanntem **tröstlich** **abschieden**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen**.
Mücheln, **den** **28. Februar** **1877.**

Meinen vielen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Freunden, sowie einem hochgeehrten Publikum von Halle zur ergebenden Nachricht, dass ich heute mein

Restaurant „Dresdener Bierhalle“

nebst Bier-Geschäft

mit Activa (Passiva nicht vorhanden) an Herrn **Paul Weisswange** käuflich abgetreten habe. Für das mir während meiner 14-jährigen Geschäftsführung in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen danke ich von Herzen und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
Meine spätere Thätigkeit werde in diesem Blatte anzeigen.
Halle a. d. S., den 1. März 1877.

Hochachtungsvoll

C. Schwarz.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Datum das von Herrn C. Schwarz käuflich erworbene

Restaurant „Dresdener Bierhalle“

nebst dem Verlage des Bieres der „Actien-Brauerei zu Coburg“ übernehme und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde. Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger bezeugte Wohlwollen auf mich zu übertragen, und werde das bisherige gute Renommé in jeder Weise zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll

P. Weisswange.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. große Ulrichsstraße 11. Preis-Courant

Knaben- u. Mädchenhemden vom besten engl. Dowlas, in allen Größen, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Mädchenhosen mit breiten Stidereien in allen Größen, St. v. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Weiße Damenröcke mit kleinen Säumdien, Stück nur 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Weiße Damenröcke mit breiten Stidereien, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Die elegantesten Strepp-Vordüren-Röcke von feinsten Wollstoffen, St. n. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Damen-Beinkleider mit breiten Stidereien, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Damen-Corsetts in den neuesten Facons, St. v. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Damen-Hemden vom besten engl. Dowlas, St. n. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Herren-Hemden vom besten engl. Dowlas, Stück n. 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Oberhemden vom besten Giffon mit elegant geformten Einfäßen, St. n. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Herren-Stragen in den neuesten Facons, das ganze Dvd. n. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Herren-Strawaten mit Mechanit, neueste Facons, Stück von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Die größten u. feinsten Sama-Imhängestücker, St. n. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Woll- u. Zwirn-Gardinen, reich brodirht, in allen Breiten, das Feinste (10 Ellen lang) von 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Die größten weißen Wasfelbettedecken mit langen Franzen, St. nur 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Rothe Cachemir-Fischdecken, reine Wolle, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Reich mit Seide gefüllte Fischdecken, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Große reinleinene Damast-Fischdecken, St. n. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Große leinene Fischtücher, Stück nur 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Rechtvolle große Tisch-Servietten, das ganze Dvd. nur 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Reinleinene Küchenshandtücher, nur 2 u. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro berl. Elle.
Reinleinene Jacquard-Stubenhandtücher, nur 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro berl. Elle.
Reinleinene gestreifte Damen-Schürzen mit Voh, St. n. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Gute weiße Taschentücher, 6 Stück nur 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Taschentücher vom feinsten Fripf-Leinen, 6 Stück n. 15, 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Gesäumte Batist-Taschentücher mit bunten Ranten, 6 St. u. 10 u. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Gästelstoff, $\frac{1}{2}$ berl. Ellen breit, nur 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro berl. Elle.
Viogues u. Merino-Gesundheitshemden, Stück von 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.
Schwere gefüllte Herren-Unterbeinkleider, Paar nur 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab.

Chirring, Giffon, Dowlas, Madapolam, Taffet, Nips und echte Sammetbänder, Kragen u. Manschetten, gefüllte Taschentücher, feine Shawls, Nüssgen, gefüllte Streifen u. Einfäße und hundert andere Artikel zu kaudend billigen Preisen
nur 11. gr. Ulrichsstraße 11.

Anträge nach außerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

Confirmanden-Anzüge
Größte Auswahl und dieses Jahr extrabillige Preise!
bei **G. Assmann,**
Markt 17 und große Klausstraße 38.

Unterzeichnete offeriren
gebleichte Estremadura 6 drath
von **Max Hauschild**
in ganzen und halben Zollfunnen:
Nr. 2. 2 $\frac{1}{2}$. 3. 3 $\frac{1}{2}$. 4. 4 $\frac{1}{2}$.
M. 2,65. 2,80. 2,70. 2,75. 2,80. 2,85.
Nr. 5. 5 $\frac{1}{2}$. 6. 6 $\frac{1}{2}$. 7. 8.
M. 2,90. 3,00. 3,10. 3,20. 3,25. 3,40.

A. Blau. Gustav Barth. Albert Hensel. Adolph Kirchner (Grohmann Nachf.). H. Schnee Nachf. Geschwister Storch. L. Schmidt vorm. C. Grohmann. C. Wagner Nachf.

M. BRETSCHNEIDER
Société
Berl. Möbeltischler.
Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3,
empfiehlt ihr grosses Lager elegant und solide gearbeiteter Möbel und macht noch besonders auf ihre schwarzen und Eichenholzmöbel, sowie auf ihre in eigener Werkstatt gefertigten bekanntlich solidesten **Polster-Möbel und Zimmerdecorationen** und ferner auf ihre:
Echten Wiener Kasten-Möbel in jedem Genre
aufmerksam.
Garantie wie üblich. — Preise billigst. — Bedingungen coulant.

elegant, dauerhaft u. billig, halte in größter Auswahl am Lager.
Emil Erbs Nachf. Paul Nägler,
Leipzigerstraße 104. (H. 5,607)

Wesentlich ermässigte Preise unserer Düttenfabrikate:

	Loth 1.	2.	3.	4.	Wd. $\frac{1}{4}$.	$\frac{1}{2}$.
grau Hanf	M. 0,65.	0,70.	0,93	1,08.	1,45.	2,30.
fein Halbweiss	" 0,70.	0,85.	1,05.	1,20.	1,68.	2,75.
blau u. roth	" 0,95.	1,25.	1,45.	1,75.	2,40.	3,75.

pro 1000 Stück gut gearbeitete Waare.
Bei Vergleichen mit anderen Preis-Couranten wird man finden, daß wir billiger als viele andere Fabriken sind. Für diese Commenten ist es vortheilhaft, von uns zu kaufen, da sie weder größeres Lager zu halten haben, noch aber einsehen ihnen Speesen und Frachten.
Hallesche Papierwaaren-Fabrik
Brüderstraße (H. 4,10).

Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte
auf Feinste, Modernste und Billigste bei
L. Wedding, Leipzigerstr. 15.

Eremitage-Theater.
Züglig Concert und Vorstellung.
Auftreten des neu engagirten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. **Ed. Hackmesser.**

C. Brünner's Restaurant,
Steinweg 9.

Heute Sonnabend **Schlachtfest.**
NB. Zugleich empfehle mein neues franz. Billard.

Restaurant z. Reichsmünze.
Heute **Schlachtfest** 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Würst. Sonntag Würst-Ausbelegen.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Es empfiehlt sich zur
Strohhut-Wäsche
W. Pospichal,
gr. Ulrichsstr. 52.
Die neuesten Facons zur Ansicht.

Ganz neu!
Dienstag den 6. März
Zum ersten Male:
Reise durch Berlin in 80 Stunden.
Benefiz
für Fräulein Anna Kaufmann.

Preciosa.
Must von C. M. v. Weber.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 3. März 1877.
45. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Der Carneval in Rom.
Große Operette in 3 Acten u. 4 Bildern von F. Strauß.
1. Act: In der Heimath. 2. Act: In Rom. 3. Act: Carnevalone.
Zum Schluß:
Großer Carnevalzug.
Opernpreise.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Sonnabend den 3. März
Grosses Abend-Concert
von der Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Rfl.
Mit einer Billage.